

# Netzwerk

für eine kämpferische und demokratische



Netzwerkgruppe Stuttgart

## ***Einladung zum Netzwerktreffen***

**am Mittwoch, 19. November 2008**

**um 18.00 Uhr in der Kellerschenke**

**im DGB-Haus, Willi-Bleicher-Strasse 20 (Eingang B27a)  
in Stuttgart**

### Tagesordnung:

#### **1. Die Finanzmarktkrise und die Position der Gewerkschaftsführung**

Die ver.di-Führung, die Spitzen aller Einzelgewerkschaften und der DGB haben das 500-Milliarden-Paket an die Banken unterstützt.

Wir setzen uns kritisch mit dieser Position auseinander und diskutieren eine mögliche Gegenposition.

#### **2. Tarifrunden (Länder, Banken, Telekom...)**

Anstatt die Milliardensummen an die Banken zu nutzen, um für die Bankbeschäftigten die geforderten 8% und sichere Arbeitsplätze zu erstreiken, kapituliert die ver.di-Spitze. Verhandlungsführer Uwe Foullang erklärte man wolle nicht "dogmatisch" an der den geforderten 8% festhalten. Trotz sehr guter Beteiligung an Warnstreiks vor den Ferien, wurden die Streiks und die für den Herbst geplante Urabstimmung bei den Banken abgesagt. Das kommt einer Kapitulation vor Ackermann und Merkel gleich. Bei der Telekom läuft derzeit die Tarifrunde für die Beschäftigten bei T-Systems.

Im Dezember beschließt die Bundestarifkommission für die Landesbeschäftigten die Forderungen für die Tarifrunde 2009. Wir müssen davon ausgehen, dass die Krisenlasten auf die Beschäftigten mit Lohnverlust und längeren Arbeitszeiten abgewälzt werden sollen. Um nach dem TV-L eine weitere Niederlage zu vermeiden, ist eine Gegenoffensive notwendig.

#### **3. Was wird aus der Kampagne gegen den Budget-Deckel der Krankenhäuser?**

135.000 Krankenhausbeschäftigte haben am 25.9. in Berlin gegen den Budgetdeckel, für mehr Geld und mehr Personal für die Krankenhäuser demonstriert.

Das war die größte Demo in der Geschichte des Gesundheitswesens. Weil keine weitere Steigerung des Kampfes durch ver.di erfolgt, droht die Kampagne in einer Niederlage zu enden. Wenn das Krankenhausfinanzierungsgesetz durchkommt, wird der Druck auf die Krankenhäuser noch mehr zunehmen. Es werden weiter Stellen abgebaut. Stationen und ganze Krankenhäuser sind von Schließung bedroht. Das Netzwerk fordert eine verbindliche Personalbemessung. Dafür müsste ver.di streiken. Weil der Pflegenotstand im öffentlichen Bewußtsein ist und nächstes Jahr Bundestagswahlen sind, sind die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Streik sehr günstig. Wie wollen Schmidt und Merkel erklären, dass sie marode Banken vor der Pleite retten und Krankenhäuser durch Unterfinanzierung in die Pleite treiben.



#### **4. Sonstiges**

**[www.netzwerk-verdi.de](http://www.netzwerk-verdi.de)**

Kontakt und V.i.S.d.P.: Wolfram Klein, Kirchberg 2, 73207 Plochingen,  
Kontakt: [stuttgart@netzwerk-verdi.de](mailto:stuttgart@netzwerk-verdi.de)